

Bilanzpressekonferenz und Jahresberichterstattung der glarnerSach

vom 17. März 2014

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

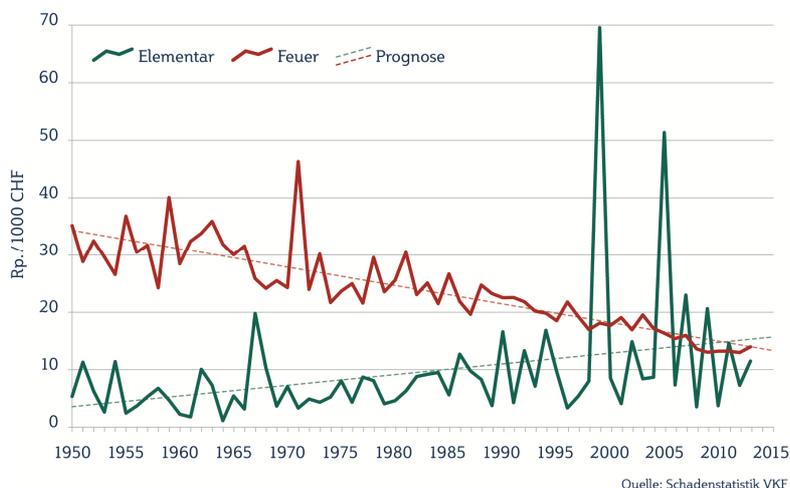
glarnerSach, Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Telefon 055 645 61 21, E-Mail: hansueli.leisinger@glarnersach.ch

Das Geschäftsjahr im Überblick

Alles im Fluss, und dies im doppelten Sinne. Die Elemente haben sich im Glarnerland für einmal zurückgehalten, die Flüsse blieben in ihren Betten. Dies hat zu guten Ergebnissen der Versicherungsrechnungen beigetragen. Mit der Teilrevision des Brandschutzgesetzes, wurde nach dem Sachversicherungsgesetz 2010, auch diese gesetzliche Grundlage aktualisiert. Die glarnerSach ist mit einer neuen Strategie in Bewegung, quasi im Fluss.

Prävention und Intervention

Die wirkungsvolle Verhütung und Bekämpfung von Feuer- und Elementarschäden ist die Grundlage für den langfristigen Erfolg der beiden Versicherungsbereiche. Während die Erfolge des Brandschutzes und der Brandbekämpfung durch die Feuerwehren in der langjährigen Schadenkurve deutlich zu erkennen sind, steigen die Elementarschäden welt- und schweizweit an. Auch wenn das Glarnerland von Umweltkatastrophen einmal mehr verschont blieb, gilt es, die Bemühungen in der Elementarschadenverhütung fortzusetzen und zu intensivieren. Der Verwaltungsrat der glarnerSach hat in der Strategie 2014-17 entsprechende Weichenstellung vorgenommen.



Rabatt für die Gebäudeversicherten

Die Gebäudeversicherung im Monopol kann auf ein hervorragendes Schadenjahr zurückblicken. Dies hat es möglich gemacht, dass allen Versicherten erneut ein Teil der Prämien zurückerstattet werden konnte. Mit 20% Prämienrabatt auf der Jahresprämie 2014 konnten die Versicherten von insgesamt CHF 1,4 Millionen profitieren. Dass es auch anders sein kann, zeigt das aktuelle Geschäftsjahr im Ansatz. Bereits im März liegen die Feuerschäden deutlich über dem Total des Vorjahres.

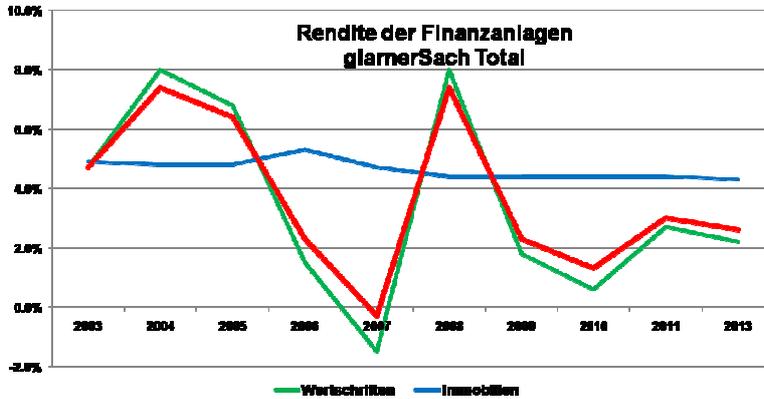


Frischer Wind im Wettbewerb

Marco Stübi ist am 1. Juli motiviert und mit einem reichen Erfahrungsschatz im Versicherungswesen als neuer Bereichsleiter Versicherung gestartet. Sein Auftrag ist klar: er soll die Versicherung im Wettbewerb zu neuen Erfolgen führen, die Marktposition im Glarnerland stärken und die Produktpalette sukzessive erneuern. Die Ausgangslage ist ausgezeichnet, die Versicherung im Wettbewerb ist Marktführerin in Sachversicherungen im Glarnerland und steht auf finanziell gesunden Beinen. Auch das Prämienwachstum von 3,3 Prozent gibt Anlass zur Freude.

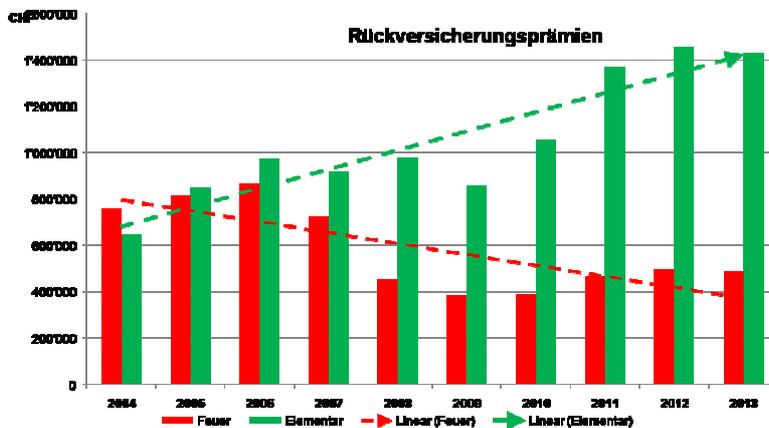
Sicherheit vor Rendite

Seit Jahren leisten die Finanzanlagen einen nicht unbedeutenden Beitrag an die Jahresergebnisse. Mit durchschnittlich 2,6 Prozent Rendite fallen diese im Vergleich mit anderen Institutionen für einmal etwas tiefer aus. Der Verwaltungsrat hat im Umfeld der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten eine Strategie der Sicherheit gewählt und den Erhalt der Reserven und Rückstellungen vor das absolute Renditeziel gestellt. Immerhin, die Durchschnittrendite von 3,6 Prozent über die letzten zehn Jahre darf sich sehen lassen.



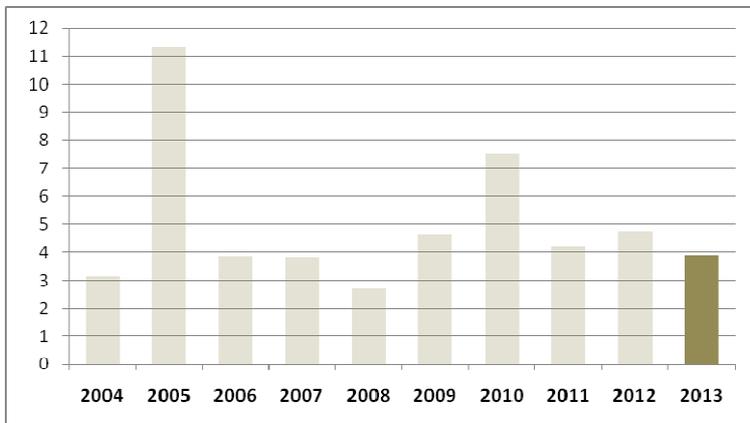
Rückversicherung

Die Rückversicherungsprämien Feuer sind als Folge des guten Schadenverlaufs der letzten Jahre weiterhin stabil. Weiter in Bewegung sind die Rückversicherungsprämien Elementar. Nur dank der guten Risikofähigkeit der glarnerSach und mit deutlich höherem Selbstbehalt konnte die Prämie leicht unter dem Vorjahresniveau gehalten werden.



Schadenverlauf 2013

Ohne wirkliche Grossschadenereignisse liegt die Gesamtschadenbilanz mit knapp CHF 3,9 Millionen um fast eine Million unter dem Vorjahreswert. Dieses erfreuliche Ergebnis ist in der zehnjährigen Schadenstatistik in der besseren Hälfte angesiedelt. Die bis Ende Jahr gemeldeten 1060 Schadenfälle liegen gut 400 Schadenmeldungen unter dem Vorjahr.



Gebäudeversicherung im Monopol

Die **Feuerschäden** liegen mit CHF 1,15 Millionen Schadenssumme aus knapp 100 gemeldeten Schadenfällen praktisch auf Vorjahresniveau und damit erneut unter dem langjährigen Durchschnitt. Das grösste Einzelereignis ereignete sich im Oktober in der Arbeiterunterkunft Reitmatt im Tierfehd in Linthal. Für zahlreiche Schäden ist ein Sturm mit starker Bliztätigkeit im Gebiet von Mollis in einer Nacht Anfangs Juni verantwortlich. Im dritten aufeinanderfolgenden Jahr konnte über die Weihnachtsfeiertage eine makellose Feuerschadenbilanz registriert werden.

Bei den **Elementarschäden** kann das beste Ergebnis seit 2007 verbucht werden. Die Schadenssumme von CHF 470'000 liegt bei lediglich 60 Prozent des budgetierten Wertes. Die 260 gemeldeten Fälle widerspiegeln das Bild eines ereignisarmen Jahres. Erwähnenswert sind die Schadenfälle durch Hochwasser vom 1./2. Juni in den bekannten Gebieten in Glarus Nord, welche dank des wirkungsvollen Einsatzes der Feuerwehren aber tief gehalten werden konnten. Der Hagelschlag im August im Gebiet Nieder- und Oberurnen verursachte nur kleinere Schäden, vor allem an leicht verletzlichen Bauteilen wie zum Beispiel Lamellenstoren.

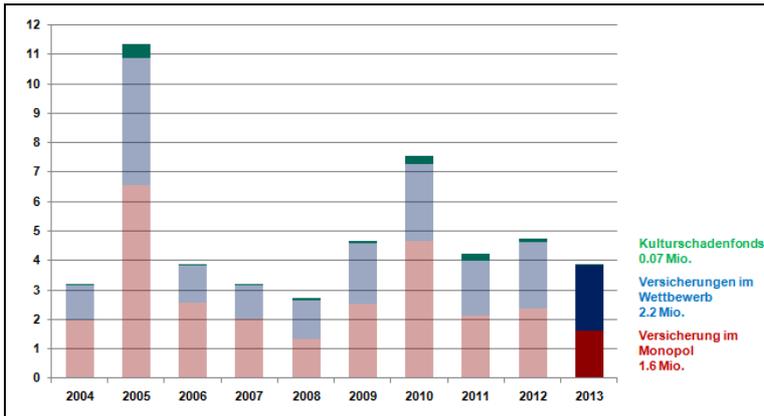
Versicherungen im Wettbewerb

Die Schadenssumme liegt mit CHF 2,2 Millionen unter den langjährigen Mittelwerten und den budgetierten Zahlen, ist aber unter Berücksichtigung der weitgehend ausgebliebenen Naturereignisse dennoch als hoch zu bezeichnen. Mitverantwortlich für die hohe Schadenssumme ist der Brand einer Transformatorenstation in Mollis als Folge eines Blitzschlages. Einigermassen zufriedenstellend fallen die Wasserschäden aus. Dies ist auf das Ausbleiben von Frostperioden und hohen Grundwasserspiegeln (z.B. als Folge von Schneeschmelze oder Regenperioden) zurückzuführen. Leider ist der zunehmende Trend von Einbruchdiebstählen mit einer klaren Zunahme im Berichtsjahr hinzunehmen.

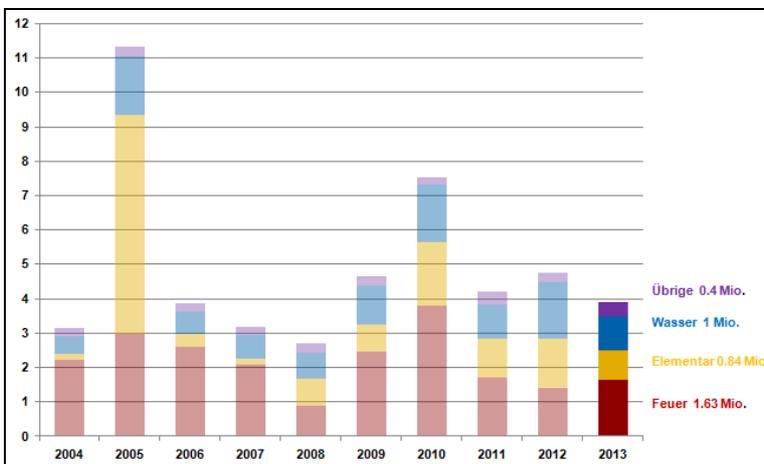
Kulturschadenfonds

Die Fondsleistungen aus Schadenfällen fielen gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent tiefer aus, was zu einem guten Jahresergebnis geführt hat. Auch im langjährigen Vergleich liegen die 40 Schadenfälle mit einer Schadenssumme von lediglich CHF 67'000 unter dem langjährigen Durchschnitt.

Aufteilung nach Versicherungsbereichen



Aufteilung nach Branchen



Teilrevision Brandschutzgesetz

Das teilrevidierte Brandschutzgesetz ist samt seinen Folgeerlassen seit dem 01.01.2014 in Kraft. Die Anzahl Erlasse konnte reduziert und gestrafft werden, so dass heute ein schlankes, übersichtliches Regelwerk zu Verfügung steht.

Änderungen im Feuerwehrwesen

Neu beginnt die Feuerwehrpflicht mit dem vollendeten 18. Altersjahr. Sie dauert wie bisher bis zum vollendeten 50. Altersjahr. Damit soll möglichen Bestandesproblemen vorgebeugt werden und Jugendliche zum nahtlosen Übergang von der Jugendfeuerwehr in die richtige Feuerwehr motiviert werden. Bereits die Rekrutierung 2014 zeigt erste Erfolge.

Feuerwehrfinanzierung im Zentrum

Die längerfristige Feuerwehrfinanzierung war das Hauptanliegen der Gesetzesrevision. Gewaltige Innovationsschübe, die Teuerung sowie ständig steigende Sicherheitsanforderungen hatten im Feuerwehrwesen massiv höhere Kosten verursacht. Mit der moderaten Erhöhung der Feuerwehersatzabgabe auf das schweizerische Mittel konnte die Feuerwehrfinanzierung für die nächsten Jahre gesichert werden.

Änderungen im Kaminfegerwesen

Per Anfang Jahr ist das Kaminfegermonopol aufgehoben worden und die zugelassenen Kaminfeger können ihre Arbeiten im ganzen Kanton anbieten. Mit der Liberalisierung ist auch der Kaminfegertarif aufgehoben worden. Die Eigentümer oder Nutzer von Feuerungsanlagen sind neu selber verantwortlich, dass der Kaminfeger ihre Anlage im vorgegebenen Turnus kontrolliert und reinigt. Die Reinigungsfristen blieben unverändert.

Mehr als eine Versicherung

Der Verwaltungsrat der glarnerSach hat im Herbst 2013 die Strategie 2014-17 verabschiedet. Unter dem Standpunkt

«Das Sicherheitssystem glarnerSach ist und kann mehr als eine Versicherung»

wird folgendem Leitbild nachgelebt:

Sachversicherungs- und Brandschutzgesetz legen die Basis für das Sicherheitssystem «Prävention, Intervention und Versicherung». Mit diesem Sicherheitssystem schützt die glarnerSach Menschen, Tiere, Sachen und die Umwelt vor Feuer-, Elementar- und anderen Schadengefahren. Damit leistet sie ihren Beitrag an einen intakten Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum Glarnerland. Die Verbundenheit mit dem Glarnerland, die Ausrichtung auf regionale Eigenheiten und Bedürfnisse, ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis, das soziale Bewusstsein und ein hohes Mass an Offenheit und Transparenz machen die glarnerSach zu einem gesunden und solidarischen Unternehmen, welches dem Glarnerland auch wirtschaftlichen Nutzen erbringt.

Mit den strategischen Zielen hat der Verwaltungsrat die Eckwerte zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen sowie zur langfristigen Unternehmenssicherung formuliert. Diese sehen vor, dass auf der Basis von Schutzzieldefinitionen das Sicherheitssystem optimal ausgestaltet und positioniert wird. In der Schadenverhütung soll der gut funktionierende Brandschutz, unter Nutzung von Synergien, mit einem wirkungsvollen Objektschutz gegen Naturgefahren ergänzt werden. Die umfassende Deckung und die günstigen Prämien der Gebäudeversicherung im Monopol sollen langfristig gesichert werden. Die Versicherung im Wettbewerb konzentriert sich auf die Stärkung und den massvollen Ausbau ihrer Position im Sachversicherungsmarkt.

Geschäftsbericht 2013

Ganz im Sinne der Bewegung, des Fliessens ist die Bebilderung des Geschäftsberichts 2013 dem Thema Wasser gewidmet. Wasser von seinen schönsten Seiten, in all seinen Formen und Ausprägungen. Der Geschäftsbericht steht Interessierten ab 25. April auf www.glarnersach.ch zur Verfügung oder kann am Schalter bezogen werden.